

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Mainau Mainauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postcheckkonto 16867 Frankfurt.



Unzeigten lösten die gespalterte Colonelzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die gespalterne Colonelzeile oder deren Raum 30 Pg. Der Bezugspreis beträgt 1.— Am. Bei Postbezug 1.50 Km.

Nummer 85.

Samstag, den 31. Juli 1926

30. Jahrgang

Neues vom Tage.

Die militärische Verbindungsstelle in Frankfurt a. M. ist abgehoben worden. Als einzige militärische Dienststelle besteht noch die Militärpolizei der Reichswehr zur Erledigung von Grenz- und Aufenthaltsanträgen von Wehrmachtangehörigen besetzten Gebiet.

Die Ratifikationsurkunden zu dem Abkommen zwischen Deutschland und Belgien über Pauschalzahlungen für die beiden Staatsangehörigen im kleinen Grenzverkehr vom 1. dieses Monats sind im Auswärtigen Amt ausgetauscht worden. Das Abkommen tritt am 1. August dieses Jahres in Kraft.

Die Koloniale Reichsarbeitsgemeinschaft hat eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, in der sie die Reichsregierung bittet, um Einführung Deutschlands in den Völkerbund vor einer klaren Regelung der kolonialen Frage abhängig zu machen.

Die englische Bergarbeiterregelung hat sich für die Fortsetzung des Kampfes ausgesprochen. Beschlossen wurde ferner die Einladung einer Delegation nach Amerika zur Sammlung von Unterstützungs geldern.

Die mexikanische Regierung hat infolge der gespannten innerpolitischen Lage für die Truppen den Alarmzustand ausgerufen.

Von Woche zu Woche.

Von Argus.

Fast 60 Jahre zählt Raymond Poincaré, der „große“ Politiker — wie ihn seine Verehrer nach seinem Geburtsort Soissons genannt haben —, der sich jetzt mit dem Ministerium der nationalen Einigkeit der Deputiertenkammer in Paris vorgestellt und mit über 200 Stimmen einheitlich ein Vertrauensvotum erhalten hat. Zum dritten Mal ist er Ministerpräsident und Finanzminister, und sechs weitere Ministerpräsidenten gehören seinem Kabinett an. Außerdem war er von 1913–20 Präsident der französischen Republik. Seine Vergangenheit ist also reich an Erfahrungen und bei seinen Jahren hat er viele Praxis in der Staatskunst gesammelt. An sein letztes Ministerium von 1922–1924 knüpft sich freilich auch die Erinnerung an die Ruhrbesetzung, die seine auswärtige Politik mit kritischen Bedenken begleitet haben. Darauf ist auch in London hingewiesen, doch meint man dort, daß Briand, der Minister des Auswärtigen geblieben ist, dafür sorgen wird, daß von dem Vertrag von Locarno und von dem Geiste der Versöhnung nicht abgewichen werden wird. Dieser Wunsch wird sicher allgemein geteilt werden.

Als die Grundsätze seines Finanzprogramms hat Poincaré es hingestellt, daß er keine Inflation dulden, aber auch keine Stabilisierung des Franken zulassen will. Das ist natürlich Theorie und es wird sich nun zeigen müssen, wie sie in die Praxis umgewandelt werden soll. Denn es läßt sich nicht aussagen, ob neue Steuern sofort so viele Einnahmen ergeben, wie gebraucht werden. Außerdem bleibt zu erwägen, wie die benötigten großen Anleihen aufgebracht werden sollen. Möglich, daß Amerika seine bisher ablehnende Haltung ändert, wie Marshall doch einen Plan zur Neorganisation der französischen Armee ausgearbeitet hat, der eine Verminderung der Stärke in sich schließt. In der Pariser Presse sieht es an Organen, die jetzt einen schärferen Ton gegen Deutschland anschlagen und sich dagegen wenden, daß in den besetzten Gebieten am Rhein Veränderungen vorgenommen werden, wie in Locarno in Aussicht gestellt worden waren. Bei den Erörterungen über die Finanzpläne der neuen Regierung wird sich zeigen, welche Freiheit diese besitzt und wie ihre Vorschläge auf den Wert des Franken einwirken werden.

Die deutsche Reichsregierung steht den Ereignissen in Paris abwartend gegenüber und will zusehen, wie sich diese in naher Zukunft entwickeln werden. Zudem muß sich zeigen, wie sich die Abrüstungsforderungen der Internationalen Militärkommission gestalten werden, und wie die Verhandlungen über die besetzten Gebiete auf dem linken Rheinufer verlaufen werden. Endlich soll sich im September in Genf entscheiden, ob der Eintritt des Deutschen Reiches in den Völkerbund dann ohne weiteres vorgenommen wird, oder ob nochmals Verhandlungen etwa wegen neuer Abrüstungsbedingungen aufgestellt werden sollen. Von deutscher Seite werden gewiß keine unberechtigten Ansprüche erhoben, aber es wird auch darauf gejehnt werden, daß die uns gemachten Zusagen eingehalten werden. Nur dann kann eine wirkliche Versöhnung, wie sie in Locarno gedacht war, Platz greifen. Es wird also sehr viel auf das Verhalten des Außenministers Briand in Paris ankommen.

Der Republik Polen werden schon seit einiger Zeit umfangreiche Kriegsrüstungen zugeschrieben und sie soll wirklich die Absicht haben, eine militärische Auseinandersetzung mit Polen herbeizuführen. Die besten polnischen Offiziertruppen sollen bei Wilna zusammengezogen sein. Trotz bestimmter Behauptungen über diese Vorgänge kann man sie doch wohl kaum für ernst nehmen, denn, wenn der Völkerbund sich jemals bilden sollte, würde bald ein großer Teil des Ostens in Flammen stehen. Auch Deutschland würde dann allen Anlaß

haben, darauf zu halten, daß seinen Grenzinteressen volle Rücksicht geschenkt wird. Wo sollen wir wohl mit unseren 100 000 Mann Reichswehr hin.

Die Notlage im Saargebiet.

Forderung einer wertbeständigen Währung.

Die Entwertung des Franken hat besonders die Bewohner des Saargebietes in eine schwere wirtschaftliche Notlage gebracht, die schon in einer Anzahl von Protesten zum Ausdruck gekommen ist. Neuerdings haben die Handelskammer Saarbrücken, der Vorstand des Wirtschaftsvereins sowie Vertreter der Handwerkskammer und des Handwerksbundes zu der Währungslage im Saargebiet Stellung genommen und ihre Auffassung in einer Erklärung niedergelegt, die der Regierungskommission des Saargebietes mit der Bitte übermittelt wurde, sie dem Generalsekretariat des Völkerbundes weiterzuleiten. In der Erklärung heißt es u. a.:

Handelskammer zu Saarbrücken und der Vorstand des Wirtschaftsvereins im Saargebiet haben in einer gemeinsamen Erklärung, bei der auch das Handwerk maßgeblich vertreten war, eingehend zu der Währungslage des Saargebietes Stellung genommen. Als Ergebnis der Aussprache ist zunächst hervorzuheben, daß die Wirtschaftskreise des Saargebietes einmütig sind in dem Wunsche nach einer baldigen Stabilisierung der saarländischen Währungsverhältnisse.

Für das Saargebiet ist die durch die Verschlechterung des französischen Franken geschaffene Lage von Tag zu Tag schwieriger geworden. Zu den allgemeinen Schädigungen, die eine Inflation im Gefolge hatte, treten die besonderen Schäden durch den Umstand, daß Frankreich das Saargebiet, trotzdem es französisches Währungsland geworden ist, als Währungsland behandelt und ihm nicht die Kreditmöglichkeiten eröffnet, die der französischen Wirtschaft zur Verfügung stehen. Insgesamt ergeben sich für das Saargebiet aus der Inflation nur Verluste.

Abhilfe ist aber sicherlich nicht dadurch möglich, daß das Saargebiet von sich aus zur Wertbeständigkeit übergeht und die Marktwährung wieder annimmt, sondern diese extremswerte Möglichkeit ist an die Voraussetzung geknüpft, daß

das Saar-Zoll-Problem

in vollem Umfang seine Lösung findet, und daß dem Saargebiet seine naturnahen wirtschaftlichen Verbindungen mit dem übrigen Deutschland sichergestellt werden. Die Wirtschaftskreise des Saargebietes richten darum an die Regierungskommission und den Völkerbund, dem das Wohl des Saargebietes anvertraut ist, das dringende Eruchen, sofort die Voraussetzungen für den Übergang des Saargebietes zur Wertbeständigkeit zu schaffen. Gleichzeitig wird gebeten, Schritte zu tun, daß Frankreich das Saargebiet in vollem Umfang bei der Kreditgewährung mit dem übrigen französischen Währungsgebiet gleich behandelt. An die Wirtschaftskreise des Saargebietes wird der Appell gerichtet, im Interesse des allgemeinen Wohls durch seine überreichen Maßnahmen die Lage noch zu verschärfen.

Das friedliche Polen.

Der polnische Ministerpräsident über die Bemühungen seines Landes.

In der Sitzung des Sejm ergriff Ministerpräsident Bartel anlässlich der Debatte über die Regierungsvollmachten und die Verfassungsänderungen das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er auseinandersetzte, daß die Absichten und Ziele der Regierung frei von jeder Autokratie seien.

Während früher die Regierung in den Händen von Parteidiktatoren gewesen sei, sei die jetzige Regierung frei von jeder Parteidiktatur, nur im Sinne einer neuzeitlich ausgefaßten Demokratie bestrebt, den Staat in einem besseren Zustand zurückzulassen, als sie ihn vorgefunden habe.

Der Ministerpräsident wandte sich dann der Außenpolitik zu und betonte nochmals

die Friedensbereitschaft des polnischen Staates.

Er bemerkte, daß niemand, der die Verhältnisse in Polen kenne, an die Gerüchte glauben könne, daß Polen irgendwelche Pläne habe, die den Frieden bedrohten.

Im weiteren Verlauf seiner Rede kam Bartel auf die wirtschaftlichen Verhältnisse zu sprechen und wies auf die allgemeine wirtschaftliche Krise in den europäischen Ländern hin. Er betonte die Notwendigkeit einer europäischen wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Weiter sprach der Ministerpräsident noch über

das Verhältnis Polens zu Danzig

und betonte, daß die Tradition eines 500jährigen wirtschaftlichen Zusammenlebens voraussehen lasse, daß sich die Beziehungen auch jetzt günstig zu gegenseitigem Vorteil gestalten würden. Man habe den Eindruck, daß Danzig das Verständnis für die Unveränderlichkeit des jetzigen Zustandes zunehme.

Die polnische Regierung sei gewillt, an der jetzigen Sanierung Polens mitzuarbeiten. Ferner wolle die polnische Regie-

rung an dem Ausbau des Hafens mitarbeiten, indem sie den Export Polens nach Möglichkeit über den Danziger Hafen leiten werde. Die Regierung zweifelt nicht daran, daß es bei Danzig am guten Willen und Verständnis nicht fehlen werde.

Politische Tageschau.

** Noch offene Rheinlandfragen. — Die Regelung der Manöverschäden. Die Reichsregierung hat durch das Ministerium für die besetzten Gebiete der Rheinlandkommission eine Reihe von Denkschriften zugestellt, die u. a. auch die Frage der Ordinance Nummer 308 behandeln. Über diese Denkschriften wird zurzeit noch mündlich verhandelt. Zur Frage der Manöverschäden der Besatzungsarmee kann mitgeteilt werden, daß diese im allgemeinen nach Artikel 6 des Reparationsabkommen geregelt ist. Zwischen dem Reich und den Besatzungstruppen werden jedoch zurzeit noch Verhandlungen darüber geführt, wie die diesjährigen Manöverschäden zu bestreiten sind. Gegen die durch die Besetzung entstandenen Flurzschäden ist der deutsche Bürger durch das Oktupationsleistungsgesetz gesichert. Zwischen dem Reich und den Besatzungsbehörden schwelen auch hierüber zurzeit noch Einzelverhandlungen.

** Annahme der ermäßigten Mehlzölle im Reichsrat. In seiner letzten Sitzung stimmte der Reichsrat der Vorlage der Reichsregierung zu, die vom 1. August ab bis auf weitere niedrigere Mehlzollsätze, und zwar für Mehl aus Hafer und Gerste und für Müllereierzeugnisse aus Gerste 14 Mark, für sonstige Mehl und sonstige Müllereierzeugnisse 10 Mark pro Doppelzollstück festsetzt. Ein Antrag des bayerischen Gesandten v. Preyer, der die 10-Mark-Zollsätze auf 12,50 Mark erhöhen wollte, wurde in namentlicher Abstimmung mit 38 gegen 28 Stimmen abgelehnt. Das gleiche Schicksal hatte ein württembergischer Antrag, der über den bayrischen hinaus die 14-Mark-Zollsätze auf 17,50 Mark erhöhen wollte. Für die höheren Zölle stimmten u. a. Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Bayern, Württemberg, Thüringen und Bremen. Annahme fand nur noch ein Antrag, wonach die Reichsregierung den Zeitpunkt des Auflösungstreitens der ermäßigten Zölle nicht allein, sondern nur im Verein mit den Justizien bestimmen darf, die bei der Einführung dieser Zölle mitgewirkt haben.

** Der Kulturskandal in Megito. Erzbischof Moraz de Rio bat angekündigt, die Geistlichen würden von dem Tag des Inkrafttretens der Religionsgesetze an aus den Kirchen zurückgezogen und der Gottesdienst eingestellt werden. Infolge des Boykotts der Katholiken ist der Umzug in den Geschäften auf die Hälfte gesunken. Die Gewerkschaft empfiehlt ihren Mitgliedern, den Präsidenten Galles in seinem antikirchlichen Programm zu unterstützen und den Boykott zu bekämpfen. Von kirchlicher Seite wird eine Vereinigung zur Verteidigung der Freiheit des Glaubens gebildet.

** Auch Österreich soll noch nicht abgerückt haben. Die Botschafterkonferenz hatte einem aus militärischen Sachverständigen bestehenden Ausschuß den Auftrag gegeben, einen Bericht über den Stand der österreichischen Entwicklung vorzulegen. Dieser Bericht ist nunmehr fertiggestellt und behauptet, daß Österreich noch nicht sämtliche Bestimmungen des Friedensvertrages erfüllt habe. Insbesondere wird hervorgehoben, daß für die Vernichtung der staatlichen Munitionsfabrik noch nicht die geringsten Vorkehrungen getroffen worden seien. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß die zahlreichen in Österreich bestehenden Sportvereine durchaus nicht immer sportliche Ziele verfolgen, sondern auch der militärischen Ausbildung der Jugend dienen. Auf Grund dieses Berichts der Sachverständigen vermutet man in informierten politischen Kreisen, daß die Aufhebung der Internationalen Militärkontrollkommission zunächst nicht erfolgen werde.

** Auswertungsforderungen amerikanischer Besitzer deutscher Wertpapiere. Tausende amerikanischer Besitzer deutscher Papiermark lautender Werte bestürmen den Kongress, ein Gesetz zu beschließen, durch das ihnen die Verluste ersetzt werden sollen. Die Besitzer führen an, daß die amerikanische Regierung moralisch verantwortlich sei, da die amerikanische Regierung sie ermutigt habe, ihr Geld in deutschen Wertpapieren anzulegen, da die Vereinigten Staaten verzweigt hätten. Deutschland auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen. Der republikanische Abgeordnete Hawley erklärte, die Besitzer deutscher Werte könnten wohl Forderungen gegenüber Deutschland haben, aber sie könnten von den amerikanischen Steuerzahldiensten nicht einen Erfolg für spekulativen Verluste verlangen. Derartige Forderungen müßten auf diplomatischem Wege geltend gemacht werden. Wenn aber Deutschland die in Papiermarkwerten ausgegebenen Milliarden einlösen wollte, so müßte das ganze deutsche Volk den Besitzern der Wertpapiere überantwortet werden.

Wetterfurst in Süddeutschland.

Winter in den Bergen.

Die Sommerfrische und Touristen in den Bergen haben in diesem Jahr mit dem Wetter nicht viel Glück gehabt. Nach einigen leidlich schönen Tagen hat sich eine neue Überraschung eingestellt.

Die für diese Jahreszeit ungewöhnliche Kälte im Gebirge hat zu ausgiebigem Neuschneefall geführt. Die Schneegrenze ist im allgemeinen bis auf 1400 Meter heruntergegangen. Aus den Bergen um Oberstdorf liegt sie sogar bei 900 Meter, bei Immenstadt um 1200 Meter.

Auch die tieferen Lagen des Karwendel- und Wettersteingebirges zeigen das im Juli ungewöhnliche Bild einer Winterlandschaft. So ist auch das Kreuz mit Schnee bedeckt, ebenso wie die Wallgauer Berge.

Hagel und Schnee auch in Italien.

Der beträchtliche Wettersturm hat sich bis über die Grenzen sogar in das sonnige Italien ausgedehnt, wo dieser Unschlag besonders hart empfunden wird.

Bei Venedig haben neben Stürmen Hagelschläge auf den kleinen großen Schaden angerichtet. Die Temperatur fiel auf 15 Grad. Die Alpenhänge waren tief herab im Schnee begraben. Auf der Wal-Sugan-Bahn stürzte

eine Schneelawine

auf das Bahngebäude herab, als der Zug Triest-München die Strecke passierte. Bei Imperia hat eine Wasserhose mehrere Gebäude beschädigt. Bei Genua hat der Sturm mehrere Häuser abgedeckt. In Friaul hat die Höhe der Hagelförner fünf Centimeter erreicht.

Aus Nah und Fern.

Wiesbaden. (Tagung des Kreisverbandes des Kreises für Handwerk und Gewerbe.) Der Kreisverband für Handwerk und Gewerbe hielt zu Erbenheim eine dringliche Versammlung ab, die sich mit Steuerfragen beschäftigte. Es wurde eine Entschließung gegeben, die sich gegen die unerschwinglichen Nachzahlungen und gegen die Veranschlagungen in Einkommen-, Umsatz- und Gewerbesteuern aussprach. Der Entschließung, die in entschiedenen Ton gehalten ist, folgten Berichte über Handwerkskranen- und Tierbefreiung. Schließlich wurde beschlossen, alle Klagen der einzelnen Mitglieder über Steuerangelegenheiten schriftlich mit Unterlagen dem Geschäftsführer Gauf in Düsseldorf zur weiteren Bearbeitung zu übersenden.

Wiesbaden. (Tagung der Zentrumspartei des Landkreises Wiesbaden.) Die Zentrumspartei des Landkreises Wiesbaden hielt in Eddersheim eine Vertreterversammlung ab, die zur Frage der Stellungnahme zum Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold beschloß, in bezug auf den Anschluß an diese Organisation zunächst eine abwartende Haltung einzunehmen. Es folgte ein Referat über die Eingemeindung der Orte Biebrich, Schleiden und Sonnenberg. Die Linksparteien hatten auf der letzten Kreistagsitzung wegen dieser Frage einen Vorstoß gegen Landrat Schlitt gemacht und dessen Entfernung gefordert. Die Angriffe, die völlig unberechtigt waren, wurden damals von den anderen Parteien zurückgewiesen. Die jeweils gut besuchte Versammlung sprach dem Landrat ihr volles Vertrauen aus.

Wiesbaden. (Ausbruchsvorfall eines Schwerverbretters.) Der berüchtigte Schwerverbretter Mainow, der erst vor kurzem zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, versuchte aus dem Polizeigefängnis auszubrechen. Mainow hatte sich auf einem alten Löffelstiel einen Dietrich gearbeitet, und es wäre ihm fast gelungen, zu entkommen, wenn nicht ein Mitgefängneter ihn an der weiteren Ausführung gehindert hätte. Er stand nur noch vor einer Tür, die zu schließen hatte, und er hätte sich der Freiheit erfreuen können.

Mainz. (Der Glomborn-Mord noch nicht aufgeklärt.) Die Glomborn-Mord-Affäre schwiebt erneut im Dunkel. Der Tat verdächtig waren zwei Handwerksmeister, die zur Zeit des Raubmordes in Gemeinschaft mit einem Dritten, von seinen Angehörigen als vernichtet bezeichneten Kameraden, durch die Alzeyer Gegend gewandert sind. Diese angeblich Vermisste soll der Ermordete gewesen sein. Diese Annahme erwies sich als irrig. Denn dieser war bis zur Verbostung seiner Kameraden in deren Reisegesellschaft und sehr erstaunt, als man ihm von seiner angeblichen Ermordung und von dem Verdacht gegen seine Kameraden Mitteilung machte. Die Habsenlassen der beiden festgenommenen erfolgte sofort, und sofort zeigte das Kleidstück keine Wunderrath fort. Da bezüglich der Personalien des bei Glomborn Ermordeten keinerlei Anhaltspunkte bestehen, dürfte der Mord, wenn nicht der Zufall zu Hilfe kommt, auch bezüglich der Täterschaft unaufgelöst bleiben.

Die Braut des Schmugglers

Aus den Papieren eines Grenzjägers.

(Aus dem Italienischen übersetzt von F. Emmerich.)

(Nachdruck verboten.)

Ein Jahr später betrat Rosina als meine Frau dieses Haus. Sie brachte das Glück und den Segen des Himmels mit sich. — Aber unser Glück sollte nicht von langer Dauer sein. Mein Haus stand als Schenke jedem offen, der sich für sein Geld eine Erfrischung kaufen wollte. So konnte ich auch dem treulosen Appolito den Besuch nicht verbieten. Er kam häufig. Als ich ihm eines Tages offen erklärte, daß mir die Aufmerksamkeiten, mit denen er meine Frau bei seinen Besuchen belästigte, unangenehm seien, gab er mir die Versicherung, daß er von seiner Leidenschaft vollständig geheilt sei und daher ohne Gefahr bei mir aus- und eingehen könne.

Er lag, der Meineidige! Aber meine Frau war tugendhaft und mir in treuer Liebe ergeben. Durch diese Erkenntnis brachte die Vernunft endlich die Eifersucht zum Schweigen. — Nach Ablauf eines Jahres wurde Appolito wiederum verzeigt. Er blieb acht Jahre fort. Während dieser Zeit war mein Glück so groß, daß ich die Besürdung nicht los werden konnte, es stehe mir irgend ein großes Unglück bevor. Denn jeder Christ muß sein Kreuz tragen und ich fühlte wohl, daß auch ich von dieser Regel keine Ausnahme machen würde.

Meine Ahnung war nur zu begründet. Appolito kam zu den Grenzjägern nach Como zurück. Mit seiner Rücksicht nahm er auch die Besuche in meinem Hause wieder auf. Ich hatte damals zwei Kinder. Deinen armen Vater, Anselmo, und dich, Luiggi. — Appolito kam in meine Osteria, trank und bezahlte meinen Wein und

Wiesbaden. (Einbruch in ein englisches Bekleidungsdepot.) In das englische Uniform- und Ausrüstungsdepot in der Lorcher Schule wurde eingeschoben. Die Diebe liehen Kleider und Ausrüstungsgegenstände mit.

Wiesbaden. (Der Wiesbadener Nassaden-Letterer vor Gericht.) Der 27jährige Agent Johann Jordan hatte sich vor dem hiesigen Schöffengericht wegen seiner Letterfeste, mit denen gewöhnlich Diebstähle verbunden waren, zu verantworten. In einer Nacht war er in nicht weniger als sechs Zimmer des Kronenhofs in Mannheim eingedrungen und hatte wertvolle Schmuckstücke und größere Geldbeträge gestohlen. Er bezog sogar die Freiheit, einer schlafenden Dame den Brillantring vom Finger zu ziehen. Nach erbittertem Widerstand formte er schließlich festgenommen werden. Nach vier Jahren verurteilte ihn zu drei Jahren Zuchthaus und für 5 Jahren Eherverlust.

Bensheim. (Von einem Auto erfaßt.) Am Ende Heppenheim-Bensheim wurde der 15jährige Ludwig Volt, der hinter einem Enteichen ging, von einem vorüberfahrenden Auto erfaßt und zur Seite geschleudert. Er wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus verbracht, wo er operiert werden mußte.

Bensheim. (Zur Lage der Landwirtschaft in Starkenburg.) Die Landwirtschaft der Provinz Starkenburg macht seit Jahr und Tag schwere Zeiten durch. Nach den Hochwasserschäden, die insbesondere Ackerbau und Weidewirtschaft in Mitleidenschaft zogen, traf den Weinbau der späte Frost, unter dem auch der Obstbau an der Bergstraße zu leiden hatte, und seit langem schon wütet unter dem Viehbestand in wachsendem Ausmaß die Maul- und Klauenseuche. Ganz abgesehen von dem Verlust beim Eingehen der Tiere, ist die wirtschaftliche Ausnutzung unmöglich. Besonders im Ried wird der durch die Seuche verursachte Ausfall der Märkte schmerzlich empfunden und stellt einen hohen wirtschaftlichen Schaden dar. — Einiges günstiger laufen die Berichte über den Riedenstand und den Obstmarkt. An der Bergstraße verließ die Nebenblüte, wenn sie auch spät eingeschie, gut und ist beendet. Der Heuwurm wurde mit Erfolg überall bekämpft, doch tritt jetzt der gefährliche Sauerkrautwurm auf, dem mit allen Mitteln entgegengesetztes werden muß. Auf dem Obstmarkt ist die Zusicherung reichlich, die Märkte aber werden immer geräumt, die Preise sind ja auch verhältnismäßig niedrig gehalten, man zahlt für Frühpflaumen 20—25 Pf., Birnen 8—12, Aprikosen 30—40, Pfirsiche 30—35, Mirabellen 25—30, Weinlauden 16—20, Pflaumen 8—10 Pf. das Pfund.

Arheilgen. (Brandfälle.) In der Scheune des Kaufmanns Th. Br. brach nachts Feuer aus. Daum war das Feuer gelöscht, brannte an der Ortsgrenze die Scheune des Landwirts Justus Görtner lichterloh. Die Feuerwehr, die sofort an die neue Brandstelle kam, konnte nicht mehr viel ausrichten. Trotz eifriger Bemühungen brannte die Scheune bis auf die Grundmauern nieder. Vorräte wie Hen und Kerste wurden ein Raub der Flammen. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor.

Lotales.

Flörsheim a. M., den 31. Juli 1926.

Die „Falkenberger Kerb“ findet morgen Sonntag statt. Es sind dazu Karussell, Schiffsaufzug und Buden erschienen, um Alt und Jung in Stimmung zu halten. Der große „Kerweplatz“ ist in der „Blockstation“, deren Wirt auch für prima Speisen und Getränke sorgt. Ein Autoverkehr zwischen Flörsheim und dem „Kerweplatz“ bringt die Besucher hin und zurück. Also auf zur „Falkenberger Kerb“.

Operettentheater im Sängerheim. Wie bereits angekündigt, gelangt morgen Sonntag, den 1. August abends 8.30 Uhr, durch das ausgezeichnete Ensemble des süddeutschen Operettentheaters die zugrätzige 3-aktige Strauß-Operette „Ein Walzertraum“ zur Aufführung. An bekannten musikalischen Schlagern seien ganz besonders hervorgehoben: 1. „Ah, die arme Dynastie“; 2. „Leise, ganz leise Klingt’s durch den Raum“; 3. „Die Welt die dreht sich umadum“; 4. „Komm her, du mein reizendes Mädel“, welche stets jubelnden Beifall erzielen. Dieses Meisterwerk des genialen Komponisten Strauß zählt unbedingt zu den beliebtesten und am meisten ausführten Operetten der Neuzeit. Man sieht diesem Operettenspiel mit großem Interesse entgegen. Der Kartenvorverkauf bei Friseur

Schäfer und im Sängerheim ist bereits sehr reges. Besonders empfehlend sei auch noch auf die nach 4 Uhr stattfindende Kindervorstellung „Rumpelstilzchen“ hingewiesen. (Näheres siehe Anzeige.)

Fußball. Morgen Sonntag Vormittag Pflichtturntreffen der bereits veröffentlichten Auszeichnungs-Schüler unter 14 Jahr anschließend des 17-jährigen Sportfestes des Sportvereins 09 wollen die an den teilnehmenden Schüler sich bis spätestens Montag beim Vorstande bezw. im Vereinslokal melden.

Der Gesangverein „Liederkrantz“ erinnert daran, daß die Rheinfahrt nach Taub morgen freitags findet und das Schiff pünktlich um 7.15 Uhr hier ankommt. Somit kann jeder noch seinen kirchlichen Pflichten nachkommen. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß Verein selbst die Restauration übernommen hat und billige und gute Waren verabfolgt werden.

Turn-Verein 1861 Flörsheim. (Gauturnfest) am Samstag Nachmittag waren ein Teil unserer Turner nach Münster im Taunus abgerückt. Am Sonntag Nachmittag der Rückmarsch. Folgte der Rest und am Sonntag Nachmittag der Turnfest des Gauturnfestes mit seinem wieder ins Leben gerufenen Trommler-Pfeifer-Corps. Das Gauturnfest zeigte, daß an die Anstrengungen der Turner immer größere Anforderungen gestellt werden. Trotzdem gelang es Flörsheim 25 Siege nach Hause zu bringen, was beweist, daß Arbeit in unserer Turnfest geleistet wird. Es gelang unseren sämtlichen Turnern gesondert Damen Preise zu erringen, was ebenfalls hervorzuheben ist. Flörsheim trat zum ersten Male in einem Gauturnfest mit einer Damengruppe an. Unter Damen, 9 Kampf, 75 Teilnehmerinnen. Preis 1. Preis 163 Punkte, Helena Kraft 6. Preis 146 Punkte, Babette Kraus 7. Preis 144 Punkte, Kathi Hardt 7. 144 Punkte, Luise Dresler 11. Preis 144 Punkte, Dreisbach 12. Preis 139 Punkte, Lena Konradi 16. 134 Punkte, Helene Dreisbach 20. Preis 129 Punkte, Schellheimer 22. Preis 127 Punkte, Jögglinge Unter 9 Kampf, 113 Teilnehmer, Lorenz Ruppert 14. 136 Punkte, Josef Dienst 18. Sieger 132 Punkte, Merker 24. Sieger 125 Punkte, Lorenz Edert 25. 124 Punkte, Franz Ruppert 26. Sieger 122 Punkte, Simon 28. Sieger 120 Punkte, Jögglinge Ober 9 Kampf, 45 Teilnehmer, Fritz Herzberger 9. 133 Punkte, Heinrich Schwab 16. Preis 121 Punkte, Turner Unterstufe, 12 Kampf, 45 Teilnehmer, Hartmann 9. Preis 176 Punkte, Georg Schellheimer Preis 175 Punkte, Turner Oberstufe, 12 Kampf, 30 Teilnehmer, Paul Dresler, (außer Konkurrenz da schon Gauturnfest Süd-Nassau den 1. Preis errungen) 4. Preis 164 Punkte, Karl Reiter Preis 162 Punkte, Altersriege 9 Kampf, 12 Teilnehmer über 40 Jahre, Alfred Franke 2. Preis 124 Punkte, Pendelstaffel 4 mal 100 mtr. besetzt, war mit den Läufern Georg Schellheimer, Jakob Kraus, Gustav Kloos, Robert Schreibweis, 2. Sieger, Zeit 52.1. Turner Musterriege den 7. Preis mit 55 Punkten. Damen Musterriege den Preis mit 160 Punkten. Für die kommenden Feste werden es den Turnrinnen und Turnern Ansporn geben, daß es gelingen wird, noch besser und zahlreicher als Sieger nach Hause zu kommen.

Die Regelung des Handels mit unedlen Metallen im Inland. Altmetall, Metallbruch oder altes Metallgerät mit besonderen Kunstu- und Altertumswert aus unedlen Metallen erwerben will, und zwar zur gewerblichen Weiterverarbeitung bedarf der Erlaubnis. Händler, die die Gegenstände im kleinen erwerben, um sie als Metall weiter zu verarbeiten, dürfen das Einschmelzen nicht betreiben. Unedle Metalle im Sinne des Gesetzes sind alle Metalle und Metall-Legierungen, einschließlich Eisen und Stahl und deren Legierungen, mit Ausnahme von Gold, Platin, der Platinmetalle und der Legierungen der genannten Metalle.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Landwirte die zur Ernte und Hilfsarbeiten, Arbeitskräfte (auch weibliche) gebrauchen, können auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer Nr. 4 Meldung erstatten.

Flörsheim a. M., den 30. Juli 1926.

Der Bürgermeister: Paul

Antwort. Keine Antwort, mir, der ich wie ein Verzweifelter nach ihr schrie....

Die Stimme meines armen Andrea rief mich auf meiner Belästigung. Entzog mich dem Wahnsinn, der mich gepackt hatte. Das Kind war nur vier Jahre alt.

Vater! rief es. „Ein Grenzjäger hat Mutter auf seinen Armen fortgetragen.“ Weinend klammerte es sich an mich an.

Ich stürzte zu Boden.... Erst gegen Abend kam ich wieder zum Bewußtsein. Mit der Erinnerung an mein Unglück kam mir der Gedanke an Selbstmord.... Allein Andrea schrie, er habe Hunger. Luigi weinte in seiner Wiege. — Ich war Vater und fand den Mut, einem Leben die Stirne zu bieten, das mit tausendmal schrecklicher war, als der Tod.

Alle Nachforschungen der Polizei blieben fruchtlos. Man hörte viele Jahre hindurch nichts mehr von Appolito.... Etwa ein Jahr nach seinem Verschwinden erhielt ich einen Brief, der eine französische Briefmarke trug. Rosina war in einem Hospital in Ranch nach der Geburt eines Kindes gestorben. Ein Soldat habe den Neugeborenen aus Mitleid an Kindesstatt angenommen. Der Soldat nannte sich Appolito.

Diese Nachricht verdankte ich einem Geistlichen. Ein heftiges Fieber ergriff mich; eine schwere Krankheit fesselte mich sechs Monate hindurch an das Krankenlager.... Du, Luigi, du wirst die Qualen begreifen, die ich litt.... Sie war tot und damit Alles für mich zu Ende. Ich kannte keinen anderen Lebensweg mehr, als den Appolito in meine Hände zu bekommen, und mich an rächen. — Mich zu rächen! Dieser Gedanke gab mir Kraft. Er umschloß das einzige Glück, auf das ich noch hoffen konnte.

Saison-Ausverkauf!

Beginn Samstag, den 31. Juli 1926.

10% Rabatt auf fast alle Waren!

Große Posten Waren sind gewaltig herabgesetzt!

Damast 130 cm breit, Streifenmuster 1.17
Hemdentuch enorm billig v. 38,- an
Haustuch Bettuchbreite 1.44
Handtücher weiß, von d. Besten bis 8,-
Kessel 160 cm breit, gute Qualitäten 1.17
Bettkattun schöne Qualität. v. 56,- an
Kleiderstoffe besonders grobe u. schöne
Auswahl, äußerst billig.

Waschstoffe enorme Auswahl
Musseline von 36,- an
Crepe, Voiles, Wollmusseline
Damenhemden 85,-
Herren-Einsatzhemden 1.48
Schlupfhosen für Damen 85,-
Kopftücher, Bettlächer, Bettbezüge,
Schürzen, Strümpfe.

Handtücher von 68,- an
Badetücher von 1.80 an

Frottier - Wäsche

Leonhard Kahn

Hinter d. Markthalle Frankfurt a. M. Reineckstraße 19.

Persuchen Sie

auf ganz bequeme

Teilzahlung

Ihren Bedarf in Herren-, Damen-, Burschen- und Mädchen-

Confection

sowie Möbeln, Betten, Matratzen und anderen Bedarfs-Artikeln für Haus und Familie, bei mir zu kaufen und Sie werden ständiger Kunde meines seit dem Jahre 1899 bestehenden solid geführten Credit-Geschäftes werden

Friedeberg

Johannisstraße 8 Mainz Nähe Höfchen

Weiner werten Kundschalt, sowie der verehrten Einwohnerschaft von Flörsheim zur Kenntnis, daß ich meine Spieglerie und Installationsgeschäft nach wie vor Wickererstraße 36 (mit meinem Sohne Heinrich) weiterführe.

Empfahle mich in sämtlichen vorkommenden Spengler- und Installationsarbeiten, Spezialität: Ausführung von Gas- u. Wasser-Leitungen

Hochachtungsvoll:
Heinrich Dresler, Spenglermeister
Eisenbahnstraße 36.

Tanzkränzchen.

Die „Schäfer'schen Tanzschüler“ halten am Samstag, den 31. Juli im Karthäuserhof ihren

Schluß-Ball

ab, wozu Freunde und Gönner herzlichst eingeladen sind. — Der Tanzausschuß.

N.B. Tanzlehrer Schäfer beabsichtigt auf vielseitigen Wunsch in 8-14 Tagen einen neuen Tanzunterricht zu beginnen. Auch Privat- und Einzel-Hochachtungsvoll:
Robert Schäfer, Tanzlehrer.

Nordet-Verde



Erntedank, Erntedank, Sensenwürfe, Heugaben, Wehsteine, Sicheln, Sense.
Haus- und Küchengeräte, empfiehlt

Eisenhandlung Gutjahr, Untermainstraße 26. Telefon 103.

Hauszinssteuer

Anträge auf Stundung Ermäßigung und Freistellung werden sachgemäß ausgeführt. Ph. Nemitz, Hochheim Büro für Recht und Steuerfunde. Sprechstunden in Flörsheim im Rathaus zum Bahnhof Dienstags und Donnerstags von 2-6 Uhr.

Ja. Burkhardt Fleisch

Altestes Geschäft am Platz in Colonial, Material, Farbwaren, Delikatessen, Käse, Eier, Süßfrüchten, feinste holl. Süßrahmbutter täglich frisch, Chocolate, Cacao, Tee, Bonbon, Tabak, Cigarren, Zigaretten, Sezillität in Kaffee roh und gebrannt, eigene Rösterei mit elekt. Betrieb. Reelle Bedienung! Beste Qualität!

Lieferung auf Wunsch frei Haus. Geinsprecher Nr. 94.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

10. Sonntag nach Pfingsten, den 1. August 1926.
6.30 Uhr Allgemeine, 8.30 Uhr Schulmesse, 9.45 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht, 4 Uhr Maria. Kongregation. Der Vortragsablauf kann erst nächsten Sonntag gewonnen werden. Montag 6.30 Uhr 3. Seelenamt für Marg. Emge. Dienstag 6.30 Uhr Jahrmarkt für Kath. Kloster geb. Schleib.

Evangelischer Gottesdienst.

9. Sonntag nach Trinitatis, den 1. August 1926.
Vorm. 8 Uhr Gottesdienst.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres guten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Johann Klepper

sagen wir hiermit tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank der Gemeinde Flörsheim, dem Fischerverein, der werten Nachbarschaft, sowie allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben. Auch Dank für die vielen Kränze und Blumenspenden.

Die tieltrauernden Hinterbliebenen:

Fam. Jos. Vollmer
Heinr. Schneider und Frau
Fam. Peter Drischler
Fam. Heinr. Hahn
Fam. Andr. Schmitt
Fam. Johann Klepper

Flörsheim, Erbach, den 31. Juli 1926.

Danksagung.

Anlässlich der Vermählung unserer Tochter Irene sind uns aus Flörsheim so viele Beweise von Liebe und warmer, wohltuender Anteilnahme an der Freude unseres Hauses und eine so reiche Zahl von Glückwünschen zuteil geworden, daß wir diesen Weg zur Abstattung unseres tief empfundenen Dankes wählen müssen. Den Herren Kirchenvorstehern und Gemeindevertretern sowie allen Anderen, die freundlich unser gedacht haben, drücken wir in herzlicher Erkenntlichkeit die Hand.

Pfarrer Gerwin und Frau zugleich im Namen des jungen Paares.

Straußwirtschaft

Weingut Kroeschell, Hochheim a. M.

Eröffnung: heute 31. Juli 1926

Ausschankweine 1. Lagen 1923er, 24er und 25er im Glas, 1921er und 22er in Flaschen.

Dasselbst große geschlossene Halle.
— Für alles bestens gesorgt. —

Sonntags ab 4 Uhr Konzert

Trinkt Deutschen Wein in Hochheim am Main.

Regen-Schirme

moderner Ausführung
zu bill. Preisen empfiehlt

Hermann Schütz

Schirmmachermeister
— Überziehen und alle Reparaturen werden
— von mit sauber und sachgemäß ausgeführt. —

Anton Flesch, ia Eiderfettkäse

9 Pf. M. 6.— franco.
Dampfkäsefabrik, Niedenburg.

Man bittet kleinere Anzeigen bei Aufgabe sofort zu bezahlen.
Telefon 61.

Ata
Henkel's Scheuermittel-
keine Hausfrau mag es
entbehren!

Strich durch die Preise!

Noch billiger wie sonst ist alles bei unserem
Saison-Clüverkauf.



Bis zu
50%

Preisermäßigung auf
sämtliche Herren- u.
Knabenkleidung.

Herren-
Anzüge
in haltbaren Stoffen

12.50

Herren-
Hosen
besonders billig

2.75

Herren-
Anzüge
gute Stoffqualitäten

19.50

Herren-
Hosen
schöne Streifen

3.90

Herren-
Anzüge
kräftige Garbadine- und
Buxkinqualitäten.

29.50

Gummi-
Mäntel
wasserdicht

9.50

Herren-
Anzüge
aus feinen Kammgarn-
Garbadinestoffen

39.-

Wind-
Jacke
imprägniert

6.50

Auf sämtliche Sommer-Bekleidung 20% Rabatt

Sommer-Joppen

fehlerfreie Ware waschecht

2.75

1 Posten Knabenleibhosen

für das Alter von 2-5 Jahren

95

Sommer-Joppen

riesig billig Stück

3.90

Konfektionshaus

Ecke Schuster- u. Christophstr.

neben der Mohren-Apotheke

MAINZ

Genossenschafts-Bank Flörsheim

Grabenstraße 20



Gegründet 1872

Telefon 91

Ausführung aller Bankgeschäfte.

Annahme von Spargeld von RM. 1.— an. Abholung durch Vertrauensmann. Ausgabe von Heimsparkassen. Annahme von Termingeld.

Versicherungen aller Art.

Annahmestelle für Sparkassen-Versicherung der Lebensversicherungs-Gesellschaft Phönix Wien, Direktion Frankfurt am Main.

Ausgabe von Versicherungs-Heimsparkassen.

Verschwiegene Behandlung aller Umsätze. — Individuelle Beratung in allen Geschäfts- und Kapitalangelegenheiten.

Stütze Deine Familie durch Bei- **Sterbeleiste Pietät**
Monatsbeitrag 25 Pf. — Auskunft und Anmeldung bei:
Phil. Jol. Mohr, Flörsheim, Eisenbahnstraße



Blechdose (8 Pilaster) 75 Pf. Lebewohl-Fussbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: H. Schmitt Wickererstr. 10.

Achtung!

Opel
Marken-
Räder



Radfahrer!

Opel
Marken-
Räder

in zwölferlei Ausführung bei kleiner Anzahlung und Abzahlung nach Uebereinkunft. Ersatzteile und Zubehör für Fahrräder und Motorräder empfehlen
Gebrüder Schneider, Flörsheim
Wickererstraße 7
Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang.

Achtung!

Großer Wurstabschlag.

Täglich frisch.

Prima Fleischwurst pro Pf. 1.20

" Hausmacherleberwurst. " 1.20

" Blutwurst. " 1.20

" Blutmagen. " 1.40

" Preßkopf. " 1.40

Reines Schweinefleischmalz. 1.10

Erneuer empfiehlt: rohen u. gekochten Schinken,

Rippchen, Cervelatwurst, Bierwurst, Hilde-

heimer, ff. Mettwurst zum Streichen 1/4 Pf.

45 Pf., sowie alle anderen Fleische- und Wurts-

arten zu den billigsten Tagespreisen.

Metzgerei Dorn

N.B. Sämtl. Wurstwaren bei Herrn Raffi erhältlich.

Lacke und Oelfarbe

Fewährter Friedensqualität, fachmännisch hergestellt, Lein-

buchbodenöl, Kreide la Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Ed-

Mineralfarben, Chemische Buntfarben

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main Telefon

Der größte Schlager!

LYON'S FRAUENWOCHE

(Illustriert)

erscheint jeden Sonnabend

Abonnement 3 Monate nur Mk. 2,-

Neueste Moden für die Frau, den Bach-

fisch, das Kind;

Modebericht, Handarbeiten, Tante An-

na's Briefkasten;

Roman: "Du bist meine Heimat" von

Hedwig Courts-Mahler;

Abplättmuster, große Bogen, Neuheit-

Zu beziehen durch alle Postanstalten, Buch-

handlungen, unseren Filialen.

GUSTAV LYON

Berlin SO 16, Schmidstraße 19/20

Postscheckkonto: Berlin Nr. 897